

Halmstad University in Schweden

Sommersemester 2017 – Fakultät: 07

Vorbereitung

Meine Entscheidung nach Schweden zu gehen habe ich ein Jahr vor Abreise gefällt. Meine Bewerbung lief über die zuständige Auslandsbeauftragte an der Hochschule München ab, die mir jede meiner Fragen gerne beantwortete.

Nach und nach wurden die benötigten Unterlagen unterschrieben und an die richtigen Ansprechpartner verschickt. Ich fing früh mit der Bewerbung an, deshalb war der Ablauf sehr entspannt.

Anreise

Ich entschied mich für eine Anreise mit dem Auto. Eine Kommilitonin von mir wollte auch nach Halmstad, daher fand ich diese Möglichkeit am besten. Es wäre auch möglich gewesen mit dem Flugzeug nach Göteborg oder nach Kopenhagen zu fliegen und von dort aus dann mit dem Zug weiter nach Halmstad zu reisen.

Unterkunft



Abbildung 1: Zimmer in Krusbäret

In einem Onlineverfahren werden einem ca. zwei Monate vor Abreise zwei verschiedene Studentenwohnheime angeboten. Ich musste verschiedene Prioritäten für die Zimmer vergeben und dann wurde mir eins zugeteilt. Ich habe auch meine Priorität 1 erhalten. Ein Einzelzimmer im Wohnheim Kursbäret, welches ca. 410 € pro Monat gekostet hat. Die Lage ist sehr zentral und es liegt genau zwischen der Innenstadt und der Universität. Beides ist in ca. 15 Minuten zu Fuß erreichbar.

Für mich persönlich war das Wohnheim perfekt geeignet. In meinem Gebäude C waren sehr viele internationale Studenten untergebracht, was mir sehr gelegen kam, da ich meine Englischkenntnisse verbessern konnte. In jedem Zimmer gab es ein eigenes Badezimmer, was mich wirklich positiv



Abbildung 2:
Badezimmer

überrascht hat.

Studium an der Gasthochschule

Ich hatte mich in Halmstad für vier Kurse eingeschrieben, die insgesamt 30 ECTS und somit ein Semester abdecken. Es gibt extra Kurse für Exchange Studenten, die dann nur auf Englisch gehalten werden. Ich habe auch gleich welche gefunden, die mich interessierten und die in meine Fachbereiche Wirtschaft und Informatik passen. Die Fächer heißen Business Culture I, Web System Fundamentals, English Speaking and Writing und Marketing, welche jeweils mit 7,5 ECTS bewertet wurden.

Die Fächer kann ich insgesamt alle empfehlen. Das Semester an der Hochschule in Halmstad wird noch einmal in zwei Hälften eingeteilt. In der ersten Hälfte hatte ich nur Marketing und English Speaking and Writing. English Speaking and Writing ist vom Aufwand sehr gut zu schaffen, insgesamt sind in diesem Fach sechs Essays zu schreiben, die fair bewertet werden. Es hat mir sehr geholfen meine Englisch Kenntnisse zu verbessern. In Marketing musste man im Team eine Fallstudie bearbeiten und am Ende eine Prüfung schreiben.

In der zweiten Hälfte hatte ich dann die zwei anderen Fächer. Business Culture I bestand aus einem Paper im Team, zwei Präsentationen und am Ende einer Prüfung. Web System Fundamentals verlangte etwas mehr Arbeit. Es mussten fünf Laboraufgaben bearbeitet werden, ein Teamprojekt und am Ende eine Prüfung. In dem Fach war jede Woche etwas zu machen, aber am Ende habe ich sehr viel Neues gelernt. Ich kann es für jeden empfehlen, der sich für Webentwicklung interessiert.

Freizeitgestaltung

Das Schwedische Studiensystem besteht aus sehr viel Eigenarbeit zu Hause, daher konnte man sich die Zeit sehr gut einteilen. Meine Freizeit verbrachte ich meist im Fitnessstudio oder am Abend auf einer der zahlreichen Partys, die meist in Krusbäret oder Strandparken begannen und dann in einem der zahlreichen Clubs in der Innenstadt fortgeführt wurden. In den wärmeren Monaten ab Mitte April erwacht Halmstad auch immer mehr.

Die zahlreichen Cafés und Bars eröffnen ihre Außenbereiche am Meer oder am Nissan.



Abbildung 3: Göteborg

Mit den neuen Freunden, die ich dort kennengelernt habe, wurde viel gereist. Wir besuchten zusammen Göteborg, Stockholm, Kopenhagen, Lappland und eine Elchsafari.

Highlight meines Aufenthalts war die Reise nach Lappland. Ich empfehle jedem diese Reise, die auch über die Student Union organisiert wird, zu machen.

Fazit

Insgesamt war es ein voller Erfolg für mich. Ich habe ganz neue Erfahrungen gemacht und viele neue Freunde aus den verschiedensten Ländern gefunden. Leider habe ich nicht viele schwedische Leute kennen gelernt. Meine Englischkenntnisse konnte ich sehr stark verbessern. Nachteil war das Schweden, wie ich vorher bereits befürchtet habe, teurer ist als Deutschland.



Abbildung 4: Östra Ständer in Halmstad